

**Forderungen der Landwirte.**

Unter Vorsitz des Abg. Jarc hielt heute nachmittag die Freie Agrarische Vereinigung, die aus Abgeordneten aller Kronländer besteht, eine mehrstündige, lebhaft bewegte Beratung ab, der auch Ministerpräsident Dr. N. v. Seidler, Ackerbauminister Graf Silva-Tarouca und in Vertretung des Ernährungsamtes Dr. v. Löwenfeld-Ruß beizwohnten. Die Beratung war zu dem Zwecke einberufen worden, um der Mißstimmung aller agrarischen Kreise ohne Unterschied der Nation und der Partei über die Zusagen der Regierung an die Streifenden, betreffend die Kürzung der Getreide- und Mehlquote für die Selbstversorger und die Einschränkung der Haus- und Lohnmüllereien Ausdruck zu geben.

In seiner Eröffnungsansprache reflektierte Abgeordneter Jarc auf den künstlich hervorgerufenen Eindruck, als ob die landwirtschaftlichen Produzenten durch Zurückhaltung ihrer Erzeugnisse und Vorräte an der herrschenden Knappheit Schuld tragen würden. Dies sei mit nichten der Fall, aber das Verhalten der Regierung, namentlich in der letzten Zeit, trage dazu bei, diese falsche Meinung zu bestärken. Dies habe die Bauernschaft gewaltig erregt, so daß ihre Vertreter keine Verantwortung für weitgehende Neußerungen ihres Unwillens übernehmen können. Die Regierung müsse sofort die begangenen Fehler gutmachen, da sonst der neue Anbau in Frage komme.

Unter lebhaftester Zustimmung der Versammlung erörterte M. Stöckler im einzelnen die Beschwerden der Landwirte und betonte, daß von deren Behebung durch die Regierung die Stellungnahme der agrarischen Parteien zur Regierung abhängig gemacht werde. Insbesondere trat Redner gegen die Begünstigung des Großgrundbesitzes bei der Kunstdüngermittelverteilung im Vergleiche zu den kleineren landwirtschaftlichen Betrieben energisch auf. Abg. Chalupka referierte über Fleischausbringung und Fleischversorgung und forderte einschneidendste Sparsamkeit. Präsident List forderte die Verteilung der landwirtschaftlichen Bevölkerung mit allen Bedarfsartikeln, insbesondere mit Zucker, Petroleum, Schuhen, Kleidern, Kohle, Benzin sowie die Verarbeitung der Häute aus den Hauschlachtungen. Abg. Brada verlangte die entsprechende Berücksichtigung der Landwirte bei Enthebungen.

Ministerpräsident Dr. v. Seidler sicherte zu, sich der vorgebrochten Anliegen wärmstens anzunehmen. Er werde zunächst eine eingehende Aussprache mit den betreffenden Ressortchefs pflegen. Der Kabinettschef schlägt die Bildung eines ständigen Ausschusses der agrarischen Vertreter zwecks steter Führungnahme derselben mit der Regierung zur expeditiven Erledigung der Forderungen der Landwirte und Vermeidung eines langen Instanzenzuges vor. Alle Maßnahmen, die zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion erforderlich sind, müssen mit größter Beschleunigung durchgeführt werden, und zu diesem Behufe soll ein inniger Kontakt zwischen Regierung und agrarischen Vertretern hergestellt werden.

Ackerbauminister Graf Silva-Tarouca wendete sich den Fragen der landwirtschaftlichen Kreditbeschaffung, Kunstdüngererzeugung usw. zu und versicherte die Versammlung seiner tatkräftigen Unterstützung.

Dr. v. Löwenfeld-Ruß schilderte unter lebhafter Bewegung und zahlreichen Gegenrufen die Details der geplanten Maßnahmen bei Einschränkung der Mehlquote und der Lohnmüllereien, und gestand zu, daß die herabgesetzte Quote allerdings für die Landwirtschaft nicht ausreiche.

Hierauf schlug Präsident List folgende einstimmig angenommene Entschlie-  
 schließung

vor: „Die versammelten agrarischen Abgeordneten sprechen ihr Bestremden aus, daß die Verordnung, betreffend die Kürzung der Kopsquote und die Lohnmühleneinschränkung, entgegen den feinerzeitigen Versicherungen der Regierung nicht dem kompetenten Ausschuss vorgelegt wurde. Wir verlangen unbedingt, daß entsprechend der geringeren Vermahlung auf den Lohnmühlen die Kopsquote für die Selbstversorger und Nichtselbstversorger auf dem Lande reguliert werde. Wir protestieren auf das entschiedenste gegen weitere schifandse Requirierungen und verlangen die Beibehaltung aller Haus- und Lohnmühlen. Wir verlangen, daß der Fleischvergehung in den Städten (Doppelnahrung) zur Schonung des Viehstandes sofort Einhalt getan werde. Bei der Verteilung der Futtermittel (Pflückfleisch usw.) und des Kunstdüngers sind alle Produzenten ohne Rücksicht auf die Größe des Betriebes gleichmäßig zu berücksichtigen. Wir protestieren, daß die Verteilung von Zucker und Petroleum von der Ablieferung von landwirtschaftlichen Produkten abhängig gemacht wird, und verlangen schleunige Vorsorge für Volksbekleidung und Beschukung auf dem Lande wie auch die Erlaubnis, Häute von Hauschlachtungen gerben zu dürfen, wie auch Vorsorge für rechtzeitige Beistellung von Kohle und Benzin für landwirtschaftliche Zwecke. Die plötzliche Einberufung aller 18- bis 24jährigen Enthobenen der Landwirtschaft wird beim bevorstehenden Anbau zu den größten Schwierigkeiten führen. Unbedingt muß die einzige Kraft der Führer der Wirtschaft ohne Rücksicht auf das Alter enthoben sein.“

Mit Dankesworten des Vorsitzenden an die Vertreter der Regierung und die erschienenen Abgeordneten wurde die so lebhaft verlaufene Versammlung geschlossen.